



VERFÜGBARE EINKOMMEN IN DER SCHWEIZ

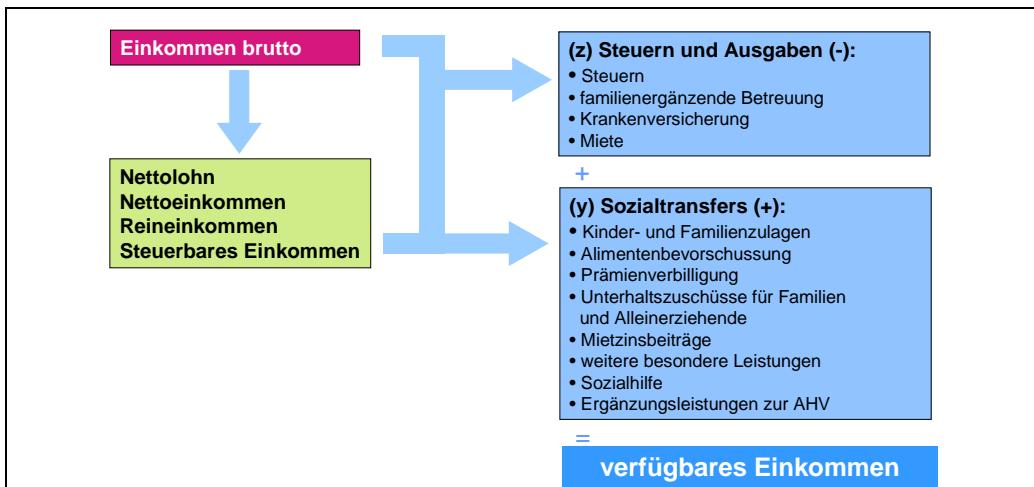
KONTEXT

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) hat 2002 eine Untersuchung zum Thema „Existenzsicherung im Föderalismus der Schweiz“ durchgeführt.¹ Dabei wurde anhand von Fallstudien typischer armutsgefährdeter Haushalte untersucht, wie deren Existenzsicherung in den 26 Kantonshauptorten der Schweiz aussieht. Von zentralem Interesse war, was einem Haushalt knapp über der Armutsgrenze an Einkommen verbleibt, wenn alle Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt werden. Im Zusammenhang mit der Aktualisierung der Studie für die Verhältnisse im Jahr 2006 wurden das methodische Konzept der Studie verfeinert und die Anzahl der untersuchten Haushaltstypen vergrössert. Die wichtigste Neuerung betrifft die Berücksichtigung von variierenden Bruttoeinkommen im Bereich von 0 bis 120'000 Franken und somit der Einbezug der Sozialhilfe in den untersten Einkommenssegmenten.

METHODE

Im Auftrag der SKOS und in enger Zusammenarbeit mit ihr hat Interface Politikstudien gemeinsam mit einem Experten für Steuerfragen sowie einem EDV-Spezialisten eine EDV-Lösung erarbeitet, welche in der Lage ist, das verfügbare Einkommen für weitgehend frei zu definierende Haushaltstypen mit variierendem Bruttoeinkommen zu berechnen. Das verfügbare Einkommen ist dabei jenes Einkommen, welches dem Haushalt unter Berücksichtigung aller Einnahmen (Einkommen und Sozialtransfers) abzüglich Steuern, Miete, Krankenkassenprämien und Kosten für die externe Kinderbetreuung zur Verfügung steht (vgl. Darstellung D 1). Alle Beträge wurden für ein Jahr berechnet und bilden das jährliche Budget der betrachteten Haushalte ab. Mit dem verfügbaren Einkommen müssen alle Ausgaben für Nahrung, Kleidung, Bildung, Transport, Freizeit usw. sowie nicht berücksichtigte Versicherungsleistungen und allfällige Selbstbehälte finanziert werden.

D I ÜBERSICHT ZUR BERECHNUNG DES VERFÜGBAREN EINKOMMENS

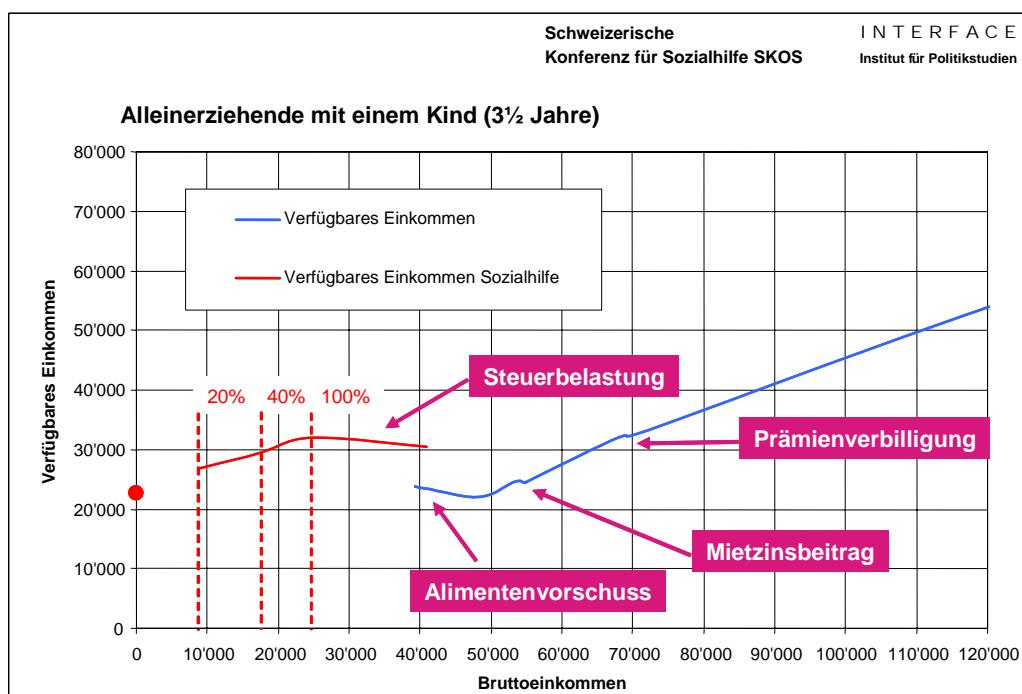


¹ Wyss, K.; Knupfer, C. (2003): Existenzsicherung im Föderalismus der Schweiz, Bern.

ERGEBNISSE

In Darstellung D 2 ist für das Beispiel einer Alleinerziehenden mit einem Kind das verfügbare Einkommen im Bereich der Sozialhilfe als rote Kurve und das verfügbare Einkommen ausserhalb der Sozialhilfe als blaue Kurve aufgeführt. Die Alleinerziehende hat einen Anspruch auf eine Bevorschussung der Kinderalimente und lässt ihr 3½-jähriges Kind während der Arbeit in einer Krippe betreuen. Die Frau bewohnt mit ihrem Kind eine 3-Zimmerwohnung. Der rote Punkt auf der y-Achse gibt das verfügbare Einkommen in der Sozialhilfe an, wenn kein Einkommen erwirtschaftet wird. Die unterbrochenen senkrechten Linien geben zusammen mit den Prozentwerten den Umfang der Erwerbstätigkeit an.

D 2 ENTWICKLUNG DES VERFÜGBAREN EINKOMMENS



Die Simulation aller Einnahmen und Ausgaben des Haushalts zeigt, wie sich Veränderungen des Bruttoeinkommens auf die Höhe des verfügbaren Einkommens auswirken. Dadurch kann das Zusammenwirken der verschiedenen Sozialtransfers inklusive Sozialhilfe aufgezeigt und analysiert werden. Systemfehler wie mögliche Armutsfallen oder fehlende Arbeitsanreize werden dadurch erkannt. Weil das verfügbare Einkommen in der Simulation eine standardisierte Größe darstellt, sind die einzelnen Ergebnisse für gleiche Bruttoeinkommen ohne weiteres zwischen den Kantonshauptorten vergleichbar. Mit Hilfe des entwickelten Instruments können aber auch die Wirkung auf das verfügbare Einkommen simuliert werden, wenn einzelne Transferleistungen verändert, ergänzt, neue implementiert oder weggelassen werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Projektteam: Andreas Balthasar, Dr. rer. pol.; Oliver Bieri, Dr. phil. I, Interface Politikstudien; Caroline Knupfer, Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS); Silvan Marbet, Rita Brunner Treuhand & Verwaltung; Arthur Häberli, Netflyer Informatik

Strategische Projektleitung: Carlo Knöpfel, Dr. rer. pol. cknopf@caritas.ch; Tel.: +041 (0)41 419 22 22

Information: Ueli Tecklenburg, tecklenburg@skos.ch; Tel.: +041 (0)31 326 19 19, www.skos.ch

Information: Andreas Balthasar, balthasar@interface.politikstudien.ch; Tel.: +041 (0)41 226 04 26, www.interface-politikstudien.ch